

Stundenverlauf:

Phase	Sozialform	Material
EINFÜHRUNG: Austausch zu heutigen gesellschaftlichen Missständen durch Auflegen von M1.1 unter die Dokumentenkamera: Arbeitsauftrag: <ol style="list-style-type: none"> Betrachtet die Bilder. Tauscht euch darüber aus, welche gesellschaftlichen Missstände angesprochen werden. Diskutiert, inwiefern diese Missstände mit uns hier in Deutschland etwas zu tun haben. Nennt Akteure wie z.B. Personen, Unternehmen und Institutionen, die in eurem persönlichen Umfeld oder weltweit etwas gegen diese Missstände unternehmen. Zusammentragen der Ergebnisse in einem Tafelbild	PA LSG	M1.1, Dokumentenkamera, Tafel, Heft Tafelbild (s. u.)
HINFÜHRUNG: L: Ein Beispiel für einen Akteur gegen Missstände in der Gesellschaft ist das katholische Hilfs- und Missionswerk „missio“. Gemeinsames Ansehen des Filmclips (4:15 min) Klärung von Fragen zum Film Zusammentragen der sieben Förderschwerpunkte, die im Film genannt werden: Frieden, Gesundheit, Bildung, Ortskirchen stärken, Lebensgrundlagen schaffen, Nothilfe, Bewahrung der Schöpfung	LSG	https://www.youtube.com/watch?v=39G7VMRD3Hc
ERARBEITUNG: L: missio und auch andere Missions- und Hilfswerke der Weltkirche wurden von einer jungen Frau aus dem frühen 19. Jh., Pauline Jaricot, inspiriert. Ihren Lebensweg wollen wir uns heute anschauen. SuS lesen gemeinsam Illustration 1-4 aus der Graphic Novel über Dokumentenkamera: Was könnte anschließend passieren? SuS zeichnen (ggf. erzählen) den weiteren Verlauf der Geschichte (M1.2). Präsentation der Ergebnisse in der Klasse. Austeilen der Graphic Novel an SuS (Empfehlung: 1 Graphic Novel für 2 SuS). Gemeinsames Lesen der gesamten Graphic Novel. Verständnisfragen klären Reflexionsfragen: <ul style="list-style-type: none"> - Was hat euch an der Geschichte überrascht? - Was hat euch beeindruckt / verstört? 	LSG EA LSG	Graphic Novel Dokumentenkamera, M1.2 in DIN A3 für alle SuS ausdrucken
ABSCHLUSS: L: Was würde euch noch aus ihrem Leben interessieren? Zusammenfassung der offenen Fragen an der Tafel (Überleitung zur Folgestunde)	LSG	Heft, Tafel

B1 ■ Meine Wahrnehmung gesellschaftlicher Missstände

Hinweise für Lehrkräfte:

Die Impressionen regen dazu an, heutige gesellschaftliche Missstände zu identifizieren. Es geht dabei nicht um eine vollumfassende Aufstellung. Ziel ist es vielmehr, globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufzuzeigen und dadurch auch unsere Mitverantwortung deutlich zu machen.

Tafelbild (Einführung):

	Missstände	Ursachen, die zu den Missständen beitragen und von uns verursacht werden:	Für uns sichtbare Auswirkungen:
	Schwierige Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten der Textilindustrie	Konsum- und Wegwerfgesellschaft (saisonale Mode, hohe Nachfrage nach günstiger Kleidung)	
	Abholzung von wertvollen Waldbeständen (z. B. Regenwald)	Hohe Nachfrage nach Holz, z. B. nach Bauholz, zur Herstellung von Papier, für die Industrie etc.	- Zerstörung von CO ₂ -Speichern > negative Auswirkungen auf das Klima (z. B. Extremwetter) - reduzierte Verfügbarkeit von Holz
	Weltweit hohe Zahl an Menschen auf der Flucht; zahlreiche Flüchtlingscamps	Begrenzte bzw. an Bedingungen geknüpfte Aufnahme geflüchteter Menschen in den Zielländern (z. B. in der EU) > Camp wird zum unfreiwilligen Daueraufenthaltort, da Weiterreise gestoppt	Ankunft geflüchteter Menschen in Deutschland
	Müllberge	hoher Verbrauch an Plastik und Einmalprodukten (Wegwerfgesellschaft)	Umweltverschmutzung mit Auswirkungen auf den gesamten Planeten
	Ausbeutung beim Abbau wertvoller Rohstoffe (hier: Golderz)	- Nachfrage nach wertvollen Mineralien z. B. für elektronische Geräte - unzureichende Transparenz in der Lieferkette für Endverbraucher - kaum strafrechtliche Nachverfolgung in der Lieferkette	reduzierte Verfügbarkeit elektronischer Bauteile (z. B. Mikrochips)

Fotos: Textilindustrie Bangladesch; Foto: (C) Maruf - Rahman - Pixabay.com; Baumtransport von der Sogetram Logging Area zur Küste, Provinz Madang, Papua-Neuguinea; Foto: © Friedrich Stark; missio München; Kenta, Eldoret; Flüchtlingslager „Sho Ground“ der IDP (Internally Displaced People); Foto: © Friedrich Stark; missio München; Mali, Bamako, IDP Camp Faldjé; Foto: © Jörg Böbling; missio München; Mali, Kayes, Klein-Goldbergbau, Camp Sirimana; Foto: © Jörg Böbling; missio München

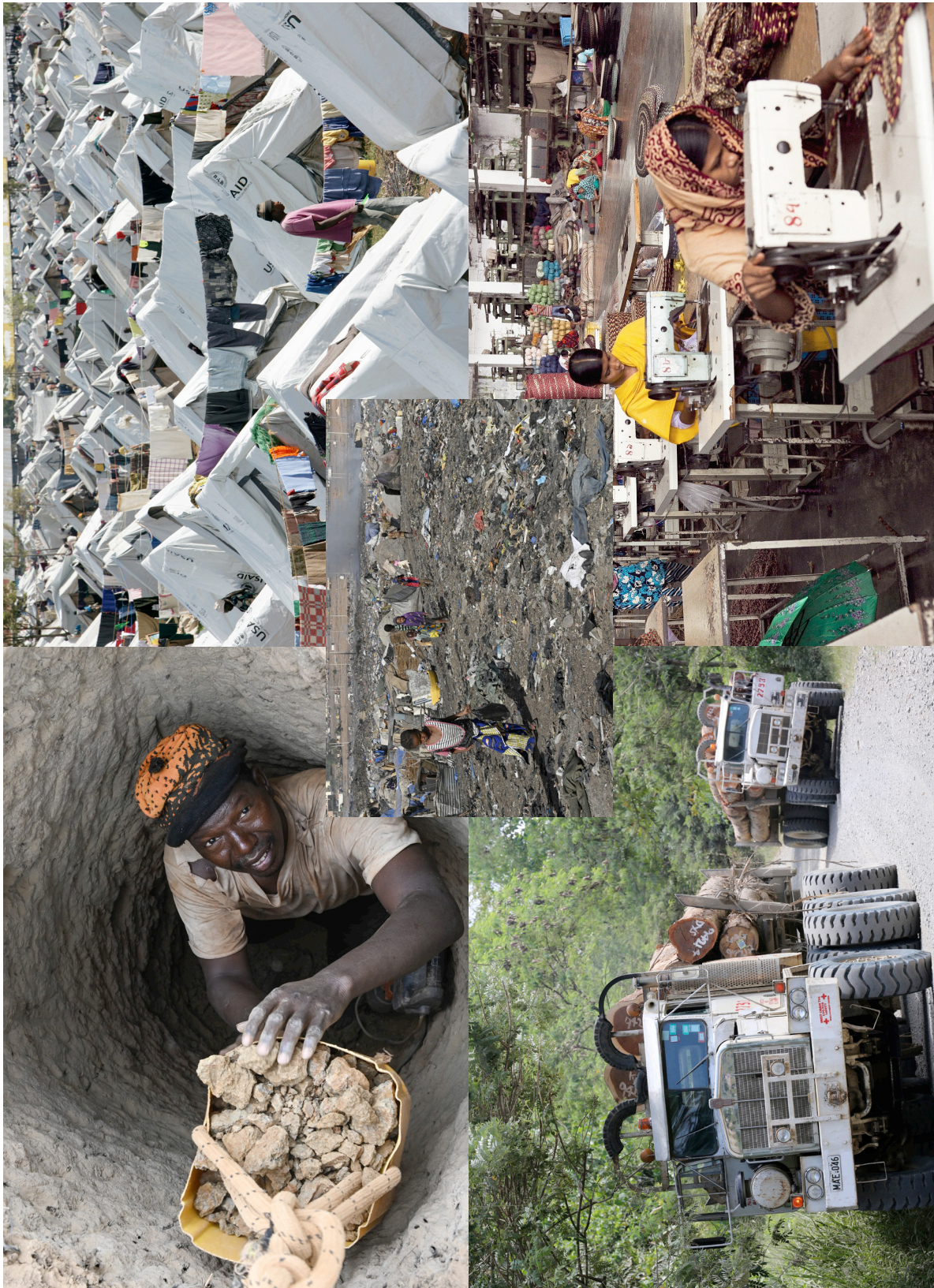
Akteure, die sich gegen Missstände einsetzen:

- Hilfswerke der Kirche (Renovabis, Caritas, missio, Kindermissionswerk, MISEREOR, Adveniat)
- zivilgesellschaftliche Akteure (z. B. Stiftungen, Vereine wie Greenpeace, Amnesty International, Reporter ohne Grenzen, Germanwatch)
- politische Parteien
- etc.

M1.1 ■ Impressionen

01

Pauline Jaricot |



Bildnachweise:

- Links oben: Kenia, Eldoret: Flüchtlingslager „Show Ground“ der IDP (Internally Displaced People); Foto: © Friedrich Stark; missio München
- Rechts oben: Textilindustrie Bangladesch; Quelle: Maruf_Rahman, Pixabay.com
- Mitte: Mali, Bamako, IDP Camp Faladjé, auf einem Müllplatz; Foto: © Jörg Böthling; missio München
- Links unten: Mali, Kayes, Klein-Goldbergbau, Camp Sirimana; Foto: © Jörg Böthling; missio München
- Rechts unten: Baumtransport von der Sogeram Loggong Area zur Schiffsverladung an die Küste, Provinz Madang, Papua-Neuguinea; Foto: © Friedrich Stark; missio München

M1.2 Geschichte schreiben mit Pauline Jaricot

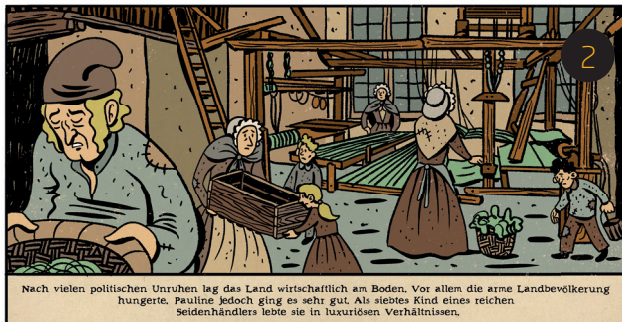


Arbeitsauftrag

Wie geht Paulines Lebensgeschichte weiter? Zeichne ihr Leben fort.



Pauline Jaricot wurde am 22. Juli 1799 in Lyon in Frankreich geboren. Als jüngstes Kind war sie das Nesthäkchen der Eltern. In ihrem Heimatland war die Französische Revolution gerade erst über das Land geegert und hatte alte Gevishheiten über den Haulen geworfen. Auch die Rolle der Religion wurde in Frage gestellt. Nichtsdestotrotz war Paulines Familie des Glaube wichtig.



Nach vielen politischen Unruhen lag das Land wirtschaftlich am Boden. Vor allem die arme Landbevölkerung hungerte. Pauline jedoch ging es sehr gut. Als siebtes Kind eines reichen Seidenhändlers lebte sie in luxuriösen Verhältnissen.



Als Teenager wurde Pauline Jaricot in die feine Gesellschaft eingeführt und führte ein sorgloses Leben. Doch als ihre Mutter überraschend starb, trat ein Wandel bei der lebensfrohen jungen Frau ein.



Als sie 1816 eine Predigt über Stolz und Eitelkeit hörte, veränderte sie sich für immer. Sie vertiefte sich ins Gebet und erfuhr dabei tiefe Freude, trotz aller Zweifel, wie sie ihr Leben nun führen sollte.

© Simon Schwartz



01

Pauline Jaricot |